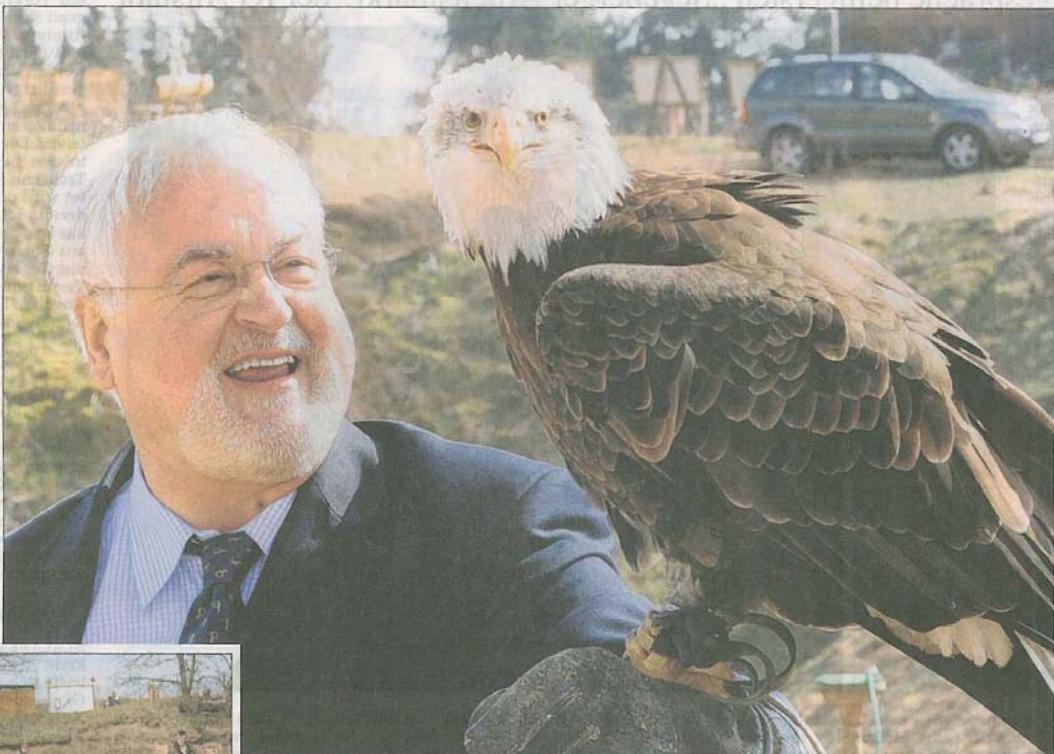


Der Ministerpräsident als Falkner

Über 1000 Besucher feierten mit „Obstbaum-Wiesenfest“ Renaturierung des Damsorfer Kiesabbaugebiet



Unterstützte das Wiesenfest nicht nur durch seine Anwesenheit: Ministerpräsident Peter Harry Carstensen bewies mit einem Weißkopf-Seeadler seine Fähigkeiten als „Falkner“. Foto unten: Kinder und Erwachsene hatten in der renaturierten Kieskuhle Damsdorf gleichermaßen ihren Spaß.



von PETRA DREU

Es war ein wunderschöner Frühlingstag und ein Fest, das sich angenehm von allen anderen abhob: Mit einem „Obstbaum-Wiesenfest“ haben die Damsdorfer mit weit über tausend Besuchern die Renaturierung ihres Kiesabbaugebietes gefeiert. Und die Landschaft? Hier kam sogar Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU) ins Schwärmen. Er pflanzte nicht nur einen Baum, sondern ließ auch einen Weißkopf-Seeadler in die Luft steigen.

Eine zerklüftete Landschaft, tiefe Täler, kristallklare Seen und mittendrin 700 Obstbäume, viele Menschen und dazu Falken, Schleiereulen und Seeadler – so schön kann ein Kiesabbauge-

biet sein, wenn es für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Und das Obstbaumfest bot viel: Musik vom Sackpfeifen-Trio, die Fühlkästen der Kreisjägerschaft oder die Holzprodukte des Naturschutzzringes Segeberg. Alle Angebote und Informationsstände passten zur Natur und sprachen die Besucher an. „Das Gelände hat einfach seinen Reiz“, sagte Christiane Timke (38) aus Wahlstedt. Vor allem die Schwarzbunten begeisterten Anja (10) aus Trappenkamp, die bei der Kreisjägerschaft Eicheln, Kastanien und Lärchenzapfen erfuhrte. „Ich finde die kleinen Kälbchen so toll“, so Anja freudestrahrend.

An 25 Ständen präsentierten sich Vereine, Händler boten ihre Waren an. Es gab Honig, Rasenmäher, Holzhütten, Kräuter und

Stauden für den heimischen Garten – und natürlich Obstbäume. 700 von ihnen stehen bereits auf dem Kiesgelände, weitere wurden Sonntag gepflanzt. Der Initiator des Festes, Joern Fischer, war überglücklich. „Wir haben Glück mit dem Wetter, das ist einfach toll“, freute er sich.

„Wer Bäume pflanzt, denkt an morgen“, sagte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, der mit einem Tross von Kommunalpolitikern, den beiden Landratskandidaten und Prominenten des Kreises unterwegs war. Beherzt bot er nicht nur dem Seeadler des Greifvogelzentrums seinen Arm, sondern griff auch zum Spaten und lobte die Hilfe zur Selbsthilfe. Auch weiterhin wolle er diese Aktionen tatkräftig unterstützen, doch Geld dafür habe er keins. „Der Kies ist nicht mehr dominierend, sondern jetzt stehen die Türen offen für Tourismus und Kleingewerbe“, bemerkte der Ministerpräsident.

„Wir haben hier ordentlich was auf die Beine gestellt“, sagte auch Damsdorfs Bürgermeister Hans Backhaus. Er ist stolz auf die Aktionsgruppe, die nicht nur das Fest organisiert, sondern auch schon für die Anpflanzung

von rund 700 Obstbäumen gesorgt hatte. „150 weitere Bäume wollen wir mit Hilfe von Sponsoren noch pflanzen“, sagte Initiator Joern Fischer.

Vier Jahre ist es her, dass sich Damsdorf und Tensfeld an dem EU-Projekt „Leben nach dem Kies“ beteiligt hatten, in dem nach Nutzungen für das ausge-

beutete Kiesabbaugebiet suchte wurde. Der Kreis und Gemeinden hatten dafür 100 Euro ausgegeben, ein weiterer Zuschuss über 50 000 Euro kamen über „Holsteins Herz“-EU-Mitteln. „Das zeigt, wie nachhaltig unsere Förderprojekte sind“, freute sich Hartmut Knoche von „Holsteins Herz“.



Ungewöhnliche Klänge in einer ungewöhnlichen Landschaft: Das Sackpfeifen-Trio sorgte beim Obstwiesenfest in Damsdorf für musikalische Einlagen. Fotos: D